

Die Kassetten-Ära hat begonnen...

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Sonntag regnete es lang

Ach, man sagt, daß bald das klare
reine Wasser nicht mehr flösse –
als ob's nicht aus Riesenkenneln
über unsere Köpfe gösse!
Machen viele Kannengießer
sich um Wolkenfässer Beine.
Tiefer höhlen stete Tropfen
Erde, Wälder, Dächer, Steine.

Tage, Nächte, Stund um Stunde
sind des Himmels Wehre offen;
wer gern sonntags baden ginge,
braucht schon montags nicht zu hoffen.
Und der Wanderer in Gedanken,
Sonne trinkend, Feuer zündend,
hört die höhern Bäche rauschen,
grau im Meer der Städte mündend.

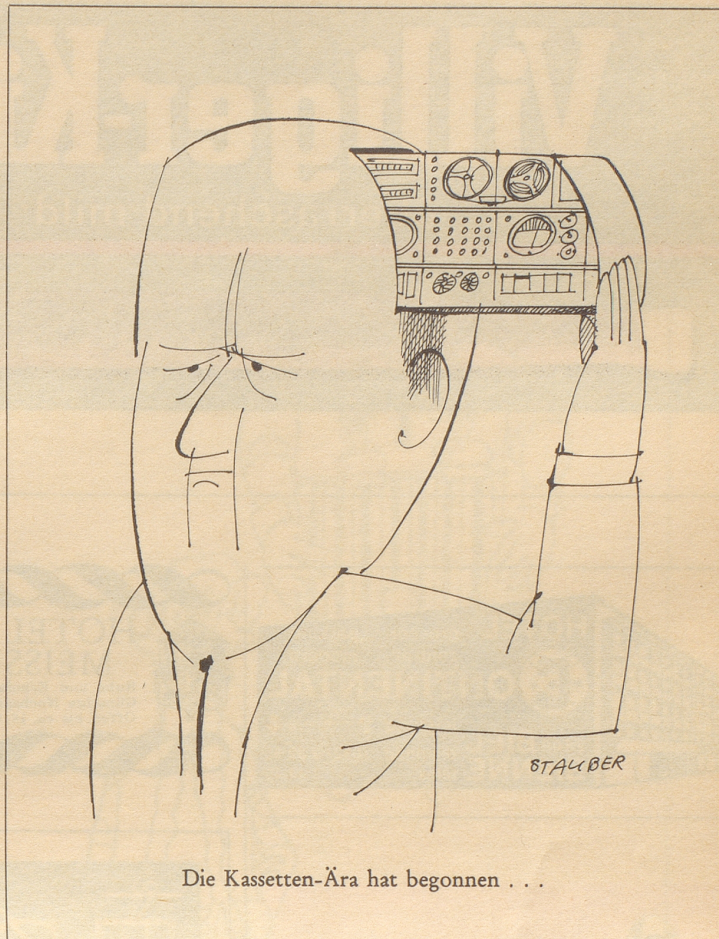
Höhlen Tropfen wirklich Steine?
O soll's regnen, regnen, regnen,
müßten Herzen, hart wie Kiesel,
jetzt dem Uebermaß begegnen,
zart zerschmelzen, sanft zerfließen,
weich wie Butterbirnen werden!
Und ein Garten würde reifen,
Obst für alle gäb's auf Erden . . .

Nein, ich zweifle, ach, ich zweifle –
weich die Herzen, weich die Birnen,
angebräunt von süßer Fäule
Freiheit, Recht, die Knie, die Stirnen,
ist just nicht, was wir hier brauchen:
harsch die Winde, rauh die Sitten.
Deshalb möchte ich ergebenst
um gestärkte Nacken bitten.

Nicht die Hemden, nicht die Kragen
sind mit Künsten zu versteifen.
Nach den höchsten Trauben muß man
ausgestreckten Rückgrats greifen
oder manchmal still sich bücken,
Schwächeren die Nestel binden.
Wird vielleicht, ob's regne, regne,
sich doch alles wieder finden . . .

Große Zweifel sind indessen
allen Gläubigen zubemessen.

Albert Ehrismann



Die Kassetten-Ära hat begonnen . . .

Tour de Suisse 1972

Bereits kurz nach Abschluß der diesjährigen Rundfahrt kann das rührige Organisationskomitee einige Angaben über die Pläne der Tour de Suisse 1972 machen. Wiederum haben sich die Verantwortlichen einige Neuerungen einfallen lassen, die das immer noch immense Interesse an der Landesrundfahrt wachzuhalten wissen.

Nachdem sich der Einsatz der PTT anlässlich der diesjährigen Nufenen-Etappe tadellos bewährt hat, wird nächstes Jahr, um den sensiblen Pedaleuren entgegenzukommen und wetterunabhängiger zu sein, der gesamte Parcours in Postautos zurückgelegt. Vorbei an den jubelnden Massen werden die Ritter des Stahlrosses in sechs Etappen durch die Schweiz und das benachbarte Fürstentum Liechtenstein und über sämtliche Alpenpässe in den schmucken und bequemen gelben Cars gefahren.

Auch ein Einhalten der minutiös ausgearbeiteten Marschtabelle wird dank der sprichwörtlichen Genauigkeit der PTT-Autokurse gewährleistet werden. An den jeweiligen Etappenorten wird – schönes, warmes Wetter vorausgesetzt – den Konkurrenten in einem Kriterium über sieben Kilometer die Möglichkeit zu einem gewissen

Körpertraining und zur Erringung der wiederum sehr zahlreichen und wertvollen Preise geboten.

Eine besondere Attraktion dürfte die Tour 72 besonders für die drei restlichen Schweizer Professionals werden. Um die Schweizerpräsenz ein wenig aufzubessern, dürfen sie auf die Postautoreise ihre Familien mitnehmen. Und vor der Rangverkündigung haben sie am letzten Tag im Hallenstadion noch Gelegenheit, sich in einem Spezialwettbewerb zu messen. Altmeister Ferdi Kübler, der «Sportler des Jahrhunderts», stellt sich jedem einzelnen von ihnen zu einem Verfolgungsrennen über fünf Kilometer, wobei den drei Eidgenossen nach Wunsch eine Vorgabe von 250 bis 800 Metern gewährt wird.

HHS



DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS